



Hallo, Ihr Lieben!



nun fliegt Euch mal wieder Post von uns ins Haus! Sicher habt Ihr inzwischen viele gute Erfahrungen gemacht in Euren Gruppen und Familien! Wir freuen uns nach wie vor über Berichte und Rückmeldungen!

Da meine Mutter, Margarete Dennenmoser, in diesen Wochen mehr Zeit zum Schreiben hat und dies auch gerne tut, habe ich sie gebeten, diesen Rundbrief zu übernehmen.

Gottes reichen Segen Euch allen jeden Tag!

Eure Monika Dörflinger

Achtung: Sonderangebot!

Wir sind nicht allein unterwegs von Margarete Dennenmoser



Bis Ihr diesen Rundbrief in Händen haltet, ist es ziemlich genau neun Monate alt. Es hatte also Zeit, sich zu entwickeln, ganz stark und überlebensfähig zu werden. Und womöglich strahlend schön – nach neun Monaten intensiven Gepflegtwerdens!

Von was spreche ich? Von der Chance, von der Gnade dieses Jahres – dem Jahr des Glaubens. Unseres Glaubens, meines und deines Glaubens! Vielleicht tut es gut, da mal näher hinzuschauen?! Und uns einige Fragen zu stellen!

1.) Gehörst du auch zu denen, die meinen, sie hätten schon genug Glauben, sowieso genug andere Probleme, und das Ganze ginge sie nichts an? Da müssen wir allerdings bedenken, dass Jesus das Gerettetwerden vom Glauben abhängig macht. Und das Verdammtwerden vom fehlenden Glauben! Seine ernsten Worte gelten heute noch! (Lies nach in Mk 16,16!)

– Zu Nikodemus, der die heiligen Schriften wohl in- und auswendig kannte, sagte Jesus, dass ihm all das wenig nütze, sondern: „Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet ... (Er) hat schon das ewige Leben“ (Joh 3,18.36). Mit „ihn“, an den man glauben soll, meint er sich selber – den Sohn, der von Gott in die Welt gesandt wurde, um sie zu retten. Der/die Glaubende hat schon das ewige Leben! Macht uns diese Aussage nicht sprachlos?!

– Zu einem verzweifelten Vater sagte Jesus: „Alles kann, wer glaubt“ (Mk 9,23b)! Wenn unser Glaube so effektiv ist, wenn für Jesus unser Glaube so wichtig ist, wenn unser ganzes Heil und Heilwerden davon abhängt, dann müsste er auch für uns wieder total wichtig werden. Aber was heißt „Glauben“ überhaupt?

Wichtig

Weiterreichen!

Liebe Leiterin, dieser Rundbrief ist nicht nur für Dich bestimmt, sondern auch für die anderen Frauen aus Deiner Gruppe! Also bitte lies das Ganze vor oder gib's weiter oder mache Kopien davon. So oft hören wir, dass die Mitglieder der Gebetsgruppen nicht mitkriegen, was alles läuft. Zum Beispiel:

Unsere Frauenkonferenz

Als erlöste Frau leben – und das heute

Die Frage, wie man heute als erlöste Frau leben kann, ist eine der entscheidendsten in unserem Leben. Also kommt möglichst alle im November nach Hochaltingen – siehe Rückseite dieses Rundbriefes. Wir freuen uns auf Euch!



Sinn finden,
neue Kraft schöpfen,
Freude daran haben,
eine Frau zu sein

Als erlöste Frau leben
– und das heute

Seminare

Wir empfehlen sehr die Seminare der Charismatischen Erneuerung:

„Die Person des Leiters – ausgerüstet zum Dienst“, 13.-15. Sept. 2013 im Haus der Gemeinschaft „Familien mit Christus“ in Heiligenbrunn

„Salz und Licht in der Welt sein“, 20.-22. 9.13 im Haus Maria Immaculata in Paderborn

„Werdet stark durch die Kraft und die Macht des Herrn!“, 4.-6. Oktober 2013 mit P. Elias Vella (Malta) im Kloster Maihingen

1.-3. Nov 2013: Schulung für Mitarbeiter im Dienst an Kindern in Würzburg

Informationen zu den Veranstaltungen bei:
CE Deutschland, Schubertstr.28, 88214 Ravensburg, Tel. 0751/3550797,
E-Mail: seminare@erneuerung.de



2.) Unser Glaube besteht nicht aus einem Lehrgebäude, sondern er macht sich an einer Person fest: Es geht um das totale Vertrauen in Jesus. – Manche/r fragt sich: „Aber wie kann ich da noch an Ihn glauben bei all dem, was ich durchmache?! ...“ Ja, es gibt Situationen, in denen unser Vertrauen ins Wanken gerät – man kann auch sagen: „... geprüft wird.“ Gerade dann an Gott festhalten, das gefällt ihm, wie er schon David sagen ließ: „Weil er [sie] an mir hängt, will ich ihn [sie] retten; ich will ihn [sie] schützen, denn er [sie] kennt meinen Namen“ (Ps 91,14).

3.) Solcher Glaube ist zunächst mal ein Geschenk, das wir in der Taufe bekommen. Und dann kommt so manches hinzu im Laufe unseres Lebens. Oder auch nicht. Jede von uns hat da ihre ganz eigene Geschichte – was ihr Vertrauen gestärkt hat oder beschädigt. Das müsste wohl manche von uns mal mit dem Herrn zusammen anschauen und von ihm heilen lassen. Und jede von uns darf bitten: „Herr, stärke mein Vertrauen!“ Diese Bitte erhört er auf jeden Fall, wenn ihm doch unser Glaube so wichtig ist!

4.) Es geht also um unsere ganz persönliche Beziehung zu Jesus, unserem Herrn. Um unsere Freundschaft mit Ihm. Wie wir in einer menschlichen Liebesbeziehung dem Freund, dem Geliebten, immer näher kommen möchten, ihn immer besser kennenlernen wollen, alles ihm zuliebe tun, auch wenn es uns was kostet, so muss Jesus unsere erste Bezugsperson werden und auch unser Hauptinteresse. Wo es da noch mangelt, muss jede von uns selber feststellen. Gerade in diesem Jahr des Glaubens möchte ich natürlich vermehrtes Lesen in der Bibel empfehlen – mit Hilfe des heiligen Geistes (!), aber auch im Katechismus. Ich finde ihn faszinierend! Da stehen echt wunderbare Sachen drin!

5.) Und wenn ich schon am Empfehlen bin: Könnten wir unseren Glauben nicht trainieren, ihn uns neu schenken und stärken lassen in der Anbetung – dem höchsten Akt, den ein Mensch vollziehen kann!? In Hebr 11,6 wird gesagt: „Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.“ Ist es uns wichtig, Ihm zu gefallen? Sind wir gerne mit unserem besten Freund zusammen? Möchten wir wirklich „leben“? (Joh 11,25) Ist uns das wirkliche Leben so viel wert?

6.) Zu all dem brauchen wir unbedingt den Heiligen Geist! Durch Ihn wird uns Leben geschenkt und Wachstum. Und neue Liebe. Und Leidenschaft – für Jesus, mit dem wir immer vertrauter leben sollen, immer vertrauter!

Lilo Keller singt in ihrem Lied ganz wichtige Dinge zu unserem Thema. Nimm das mal ganz tief in dein Herz auf!

Neues Buch

(ANZEIGE)

Rechtzeitig zum Jahr des Glaubens ist ein neues Buch von Margarete Dennenmoser erschienen: „Du bist nicht allein gelassen“ – beim Verlag D&D Medien. Es ist schick illustriert und leicht zu lesen. Und es möchte jeden, der sich verlassen, also wie in einer Wüste fühlt, zur eigentlichen Quelle führen, zu unserem treuen Gott, der eine Zukunft für jeden einzelnen Menschen hat. Es kamen schon viele dankbare Rückmeldungen! Also, falls Ihr mal ein Geschenk sucht – einfach anrufen und bestellen! Telefon: 0751-150 91. Näheres im Internet unter www.ddmedien.com.



Ideal als Geschenk für Menschen nach Schicksalsschlägen

„Oh, Herr, lass meine Liebe zu dir nicht erkalten!
Oh, Herr, gieß deine Leidenschaft neu in mein wartendes Herz!
Mein Gott, gib mir das Gold deiner göttlichen Reinheit
und für die Augen dein Salböl zu sehen, was dein Herz begehrt!

Ich will laufen, nicht müde werden,
ich will rennen mit deinem Wind im Gesicht!
Denn ich werde dich anbeten mit dem ganzen Himmelsheer
an deinem Thron in deiner Stadt, am gläsernen Meer!
In deiner Stadt, dem neuen Jerusalem!“

(© Lilo Keller, CD „Unsre Augen werden den König sehn“, 1996)

Also nützen wir doch das Sonderangebot der Gnade im Jahr des Glaubens!

Verschiedenes

Gebetseindrücke

■ Freut euch und jubelt laut – denn euer Herr ist groß und mächtig! Er geht euch voran. Habt Mut! Wagt den ersten Schritt! Macht euch frei von alten Bindungen und Mustern! Nehmt Neues in den Blick!

■ Empfängt, empfängt von Meiner Fülle! Es ist genug Gnade da – immer genug, jeden Tag mehr! Lasst euch auf keine Spielchen ein; nehmt ernst, was Ich euch aufgetragen habe. Erneuert euren Geist und Sinn und zieht Erbarmen an. Wendet euch ab von hohlem Geschwätz! Lasst euch beschenken von Meinem Wort!

■ Tretet ein für die vernachlässigten Kinder! Betet für die Zu-kurz-Gekommenen!

■ Gott will durch unsere Bewegung eine Kathedrale bauen. Das Fundament ist nicht unser Beten, sondern Seine Treue, Seine Verheißung.

Gebet für die Leitung

Die Leitung einer solch großen Gebetsbewegung wie „Mütter hoffen und beten“ ist natürlich heftigen Angriffen ausgesetzt, da wir uns ja inmitten einer „Kultur des Todes“ für das Leben, für Kinder, für Mütter, für Familien einsetzen. Wir bitten Euch ganz herzlich, bei jedem Treffen für uns zu beten! Danke!

Eine Rückmeldung

Über unser neues Gebetsheft – das mit der roten Rose – schrieb uns eine Frau: „Ich habe es erst kürzlich durchgelesen und ich wollte dir sagen, dass es wunderbar ist. Es sind so schöne Bibelstellen, Gebete und Anregungen für die „Mütter-beten-Frauen“ drin. Das ist dir sehr gut gelungen. Vergelt's Gott.“

Wir freuen uns auf Eure Reaktionen! Wie kam es bei euch an, wie verwendet Ihr es? Was hat der Heilige Geist dadurch bewirkt?

Kürzlich beim Morgengebet

Mama: „Lieber Gott, schütze und bewahre unseren Leonard!“

Leonard (3 Jahre alt): „Nein! Ich bin soo stark! Auf mich braucht er nicht aufzupassen.“

Mama: „Es ist wohl schon besser, wenn er auf dich aufpasst, damit du nicht wieder einen Speisel in den Fuß bekommst und dir nicht wieder den Kopf so fest anschlägst.“

Leonard: „Okay. Aber wenn ich mal ein Ritter bin, dann braucht er nicht mehr aufzupassen.“

Mama: „Ach?! Und wenn ein stärkerer Ritter kommt? Weißt du, Gott ist der stärkste Ritter! Und das Beste ist: Er ist unser Freund. Er ist auf unserer Seite und stärker als alle Feinde. Und es ist gut, wenn er uns beschützt.“

Leonard: „Also guuuut ...“



Spenden

Findest Du unser Engagement unterstützenswert?

Die Arbeit unseres Vereins ist durch die kostenlos abgegebenen Gebetshefte und den Versand der Rundbriefe mit einigen Kosten verbunden. Daher sind wir sehr dankbar für jede Spende! Vergelt's Gott!



Impressum

Herausgegeben von

„Mütter hoffen und beten“ im Verein
SalzSalzSalz e. V.
Postfach 1212, D-88241 Weingarten.
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Spendenkonto:
„SalzSalzSalz e. V.“
Konto-Nr. 86 148 106
KSK Weingarten/BLZ 650 501 10
BIC: SOLADES1RVB
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06

Für die Schweiz: Mütter hoffen und beten
Aachweg 12, CH- 9323 Steinach
E-mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net
Postkonto Nr. 60-394009-9 (neu)

Verantwortlich für den Inhalt:
Monika Dörflinger

Die Bibelstellen sind entnommen aus der
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Alle Photos: Raimund Dörflinger © D&D
Medien

SalzSalzSalz

Erlöst Frau sein

Sinn finden,
neue Kraft schöpfen,
Freude daran haben,
eine Frau zu sein

Frauenkonferenz am 15.-17.11.2013
in Hochaltingen bei Nördlingen

Als erlöste Frau leben
– und das heute

Um nicht unterzugehen in der Oberflächlichkeit dieser unserer Zeit, um mich nicht bloß mittreiben zu lassen mit der großen Masse, um nicht das Wesentliche meines Lebens zu versäumen, muss ich mich als moderne Frau fragen lassen: Wohin gehst du? Ist dein Leben sinnvoll? Merkt man dir an, dass du zu den Erlösten zählst? Weißt du das überhaupt noch?

Um Deinen Weg bewusster gehen zu können, vielleicht auch neu zu bestimmen, um als die, die Du bist, die Welt mitgestalten zu können, braucht es solche Zeiten des Innehaltens und Aufblickens. Schenke Dir das!

Eine Veranstaltung von Mütterhoffen-und-beten und dem Haus St. Ulrich / Hochaltingen.

Der Lobpreis wird gestaltet von Christine Dennenmoser und Team.

Wir freuen uns auf Dich!

Monika Dörflinger,
Margarete Dennenmoser
und das Mütterhoffen-und-beten-Team

Kosten für das Wochenende

Vollpension, Doppelzimmer mit
Etagendusche/-WC inkl. Kursgebühr 105,- €

Vollpension, Einzelzimmer mit
Etagendusche/-WC inkl. Kursgebühr 115,- €

Vollpension, Einzelzimmer mit
Dusche/-WC inkl. Kursgebühr 129,- €

Bezahlung bar bei Ankunft.

Beginn

Freitag, 15.11. um 18 Uhr
mit dem Abendessen
Ende: Sonntag, 17.11. gegen 14 Uhr

Anreise

Bei Anreise mit der Bahn: Bahnstation Nördlingen. Von dort mit dem Bus oder Abholung (12,- € pro Person/mindestens 5 Tage vor Kursbeginn telefonisch im Haus St. Ulrich anmelden: 0 90 86 - 221 Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr)

Anmeldung an das Tagungshaus

Haus St. Ulrich
St.-Ulrich-Str. 4
86742 Fremdingen
Mail: info@Haus-St-Ulrich.org

Anmeldeschluss: 8. November!

Mütter hoffen und beten

